

„Inklusion wird anfassbar“

Eine Wohngemeinschaft für fünf Personen sowie einen Freizeittreff bietet die Lebenshilfe Wuppertal seit September mitten im Herzen des Stadtteils Elberfeld an. Hier sollen Menschen mit und ohne Behinderung ganz ungezwungen ins Gespräch kommen können, gemeinsam verschiedene Freizeitangebote nutzen und die Räume des ehemaligen Ladenlokals von Zweirad Müller mit neuem Leben füllen.

„Wir haben einige Zeit gebraucht, um die Idee aufzunehmen“, gibt Peter Plenker offen zu. Der Vorsitzende des Lebenshilfe-Vereins ist aber stolz darauf, was in den vergangenen Monaten alles in der Luisenstraße 28/30 in Wuppertal-Elberfeld geschaffen wurde: „Hier soll ein Zentrum entstehen, wo sich Menschen mit und ohne Behinderung treffen können“, erklärt er. Der erste Schritt ist nun gemacht: Eine Wohngemeinschaft mit fünf Personen ist eingezogen, im Erdgeschoss des Hauses entstand zudem ein Freizeittreff, in dem in Zukunft verschiedene Angebote – von Koch- und Computerkur-



Die fünf Betreuten aus der neuen Wohngemeinschaft konnten bei der Eröffnungsfest der Freizeittreffs in der Luisenstraße unter anderem auch den Schirmherrn des Lebenshilfe-Hauses, Landtagsabgeordneter Josef Neumann (re.), begrüßen.
Fotos (3): Marcus Müller

sen über Filmvorführungen und Sportmöglichkeiten bis hin zu Vorleserunden oder Spieleabenden – stattfinden sollen.

„Der Prozess hat sich über viele Jahre gezogen“, weiß auch Karsten Leven von der Zeit der Planungen und Realisierung des Projektes zu

berichten. Als Leiter des Ambulant Betreuten Wohnens (BeWo) bei der Lebenshilfe hatte er dieses sogar von seinem Vorgänger „geerbt“. Das Ziel war dabei klar definiert: „Letztlich geht es darum, ‚Mitten im Leben‘ zu sein“, spielt Leven auf den Slogan der Lebenshilfe Wup-

pertal an. Und genau das ist mit der Auswahl des Standortes gut gelungen, schließlich liegen der Freizeittreff und die Wohngemeinschaft genau zwischen dem Luisenviertel mit seinen vielen Cafés und Restaurants sowie der Einkaufsmeile von Elberfeld. Da können sich gewiss viele neue Kontakte ergeben: „Wir werden eine offene Tür haben, jeder kann reinschauen“, freut sich BeWo-Leiter Karsten Leven schon jetzt.

Ein Teil des Aufbruchs

Begeistert über das gesamte Projekt zeigte sich auch der Cronenberger Landtagsabgeordnete Josef Neumann im Rahmen der Eröffnungsfest des neuen Freizeittreffs ganz besonders: „Ich freue mich, dass die Lebenshilfe im Tal angekommen ist.“ Der ehemalige Geschäftsführer der Lebenshilfe Solingen wird dabei eine spezielle Bindung zum Haus haben, er hat für dieses die Schirmherrschaft übernommen. „Sie sind ein Teil des Aufbruchs, der sich in dieser Straße vollzieht“, erklärte Neumann. „Inklusion wird dadurch in Wuppertal anfassbar.“

Auf eigenen Beinen stehen

Drei Ausgaben lang begleiten wir Michael Wallraf im alltäglichen Leben in seiner Probewohnung, das er weitestgehend selbstständig meisterte. Im letzten Teil unserer kleinen Serie über das Betreute Wohnen (BeWo) bei der Lebenshilfe Wuppertal berichten wir nun über seinen Umzug in die „eigenen vier Wände“.

Bislang hatte es Michael Wallraf nicht weit zur Arbeit, das hat sich inzwischen aber geändert. Von der Probewohnung an der Heidestraße zog er nun in eine „eigene Bude“ in die Elberfelder Südstadt. Nun heißt es: Früher aufstehen, aber dafür im Bus auch schon Kollegen treffen.

„Noch ist es komisch, alles ist etwas fremd“, muss Michael Wallraf zugeben. In der ersten Nacht brach das Lattenrost am Bett durch, das Geschirr musste im Badezimmer gespült werden und gegessen wurde oft bei der Mutter, die ganz in der Nähe wohnt. Doch von Tag zu Tag lebt sich der 24-Jährige immer mehr ein. Schließlich gestaltete er seine erste richtige Wohnung auch selbst: Von den Wandfarben über die Ti-



Aus seiner Testwohnung bei der Lebenshilfe an der Heidestraße konnte Michael Wallraf nun in eine eigene „Bude“ ziehen.

sche und Stühle bis hin zu den Regalen, alles suchte er selbst aus – und baute auch alles selbst auf, mit ein bisschen Hilfe natürlich von der Familie und den Mitarbeitern des Betreuten Wohnens.

„Am Anfang konnte ich es mir nicht vorstellen, wenn noch nichts in der Wohnung drin steht“, erzählt Michael Wallraf. „Ich bin froh,

wenn alles fertig ist.“ Doch sein „eigenes Reich“ über den Dächern von Elberfeld hat auch so seine Vorteile: Nicht nur, dass er es bedeutend kürzer zu seiner Freundin hat. Kaum waren die Möbel am rechten Platz und die Kisten weitestgehend ausgeräumt, da wurde auch schon für die große Einweihungsparty geplant ...

Mit der Lebenshilfe unterwegs

Für ihre Mitarbeiter und Betreuten hält die Wuppertaler Lebenshilfe ein großes Freizeitprogramm bereit. So geht es zu Urlaubsfahrten durch ganz Europa oder auch mal auf eine Erkundungstour durch die heimische Stadt.

Ob Mallorca, Holland, Ungarn oder Norderney – die Ziele der Urlaubsfahrten der Lebenshilfe Wuppertal sind vielfältig. Mit dem Bus oder dem Flugzeug geht es meist für eine oder zwei Wochen in die Ferne, um den Alltag in den Werkstätten oder den Wohnheimen mal hinter sich zu lassen. Aber auch in der Heimat wird viel geboten: Neben dem Besuch von Konzerten, Musicals, dem Theater oder einem Kino kann Fußball gespielt werden, es werden Minigolf-Turniere veranstaltet oder das Schwimmbad aufgesucht. Das Freizeitprogramm der Lebenshilfe ist abwechslungsreich und sorgt für ein Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung.

INHALT

Köln

Lindenstraßen-Star im Kölner Haie-Fieber – Jan Grünig alias Martin „Mürfel“ Ziegler hat sich entwickelt – vom Kinderstar der beliebten WDR-Sendung zu einem jungen Mann mit vielseitigen Interessen. Das Porträt auf



► Seite 2

Kerzen, Seifen, Geschenke und mehr

Geschenkeideen für die Familie, Freunde oder Bekannte gibt es beim diesjährigen Adventsbasar der Lebenshilfe Wuppertal am 16. und 17. November wieder.

Die Kerzenwerkstatt ist bereits seit Anfang des Jahres schon mit der Produktion beschäftigt. Und auch Seifen wird es beim großen Adventsbasar der Lebenshilfe an der Heidestraße wieder geben. Dafür sorgten unter anderem der Rotary-Club Wuppertal und das Einkaufsbüro Deutscher Eisenhändler (E/D/E), die in diesem Jahr mit Spenden die Anschaffung einer neuen Seifenmaschine ermöglichten.

Der Adventsbasar der Lebenshilfe Wuppertal findet am Samstag, 16. November, von 10 bis 18 Uhr sowie am Sonntag, 17. November, von 13 bis 18 Uhr statt. Für vorweihnachtliche Kulinarik und ein buntes Programm wird natürlich gesorgt sein. Marcus Müller



Viele Geschenkideen wie etwa auch Seifen gibt es beim diesjährigen Adventsmarkt wieder.

IMPRESSUM SEITE 1

■ **Herausgeber:** Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Wuppertal e. V., Heidestraße 72, 42349 Wuppertal, Telefon: +49 (2 02) 47 92-0, Telefax: +49 (2 02) 47 92-2 37, E-Mail: info@lebenshilfe-wuppertal.de, Internet: www.lebenshilfe-wuppertal.de

■ **Redaktion:** Redaktionsbüro Marcus Müller

■ **Presserechtlich verantwortlich:** Stefan Pauls

■ **Teilaufgabe:** 30 000 Exemplare

Anzeigen

CATERING



Lebenshilfe Wuppertal
Mitten im Leben

Party-Service für alle Anlässe
Fleisch- und Grillspezialitäten

Telefon: (0202) 284 89 23
betriebsleiter@lebenshilfe-wuppertal.de

WUPCUP



Lebenshilfe Wuppertal
Mitten im Leben

WupCup-Mehrwegbecher
Mit individueller Bedruckung,
Verleih- und Spülservice!

www.wupcup.de • Telefon: (0202) 47 92 - 0